

Niederschrift

über die gemeinsame 9. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, die 12. Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses und der 2. Sitzung der Baubegleitenden Arbeitsgruppe Sekundarschule der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 11.05.2016

| | |
|--|-----------|
| Beginn der gemeinsamen Sitzung SKA/BPA/BAGS: | 17:30 Uhr |
| Ende der gemeinsamen Sitzung SKA/BPA/BAGS: | 19:08 Uhr |
| Ende SKA: | 19:40 Uhr |

Anwesend:

a) von den Gremien:

Ausschuss für Schule, Kultur und Sport

Vorsitzender:

RM Rühl, Jürgen

Mitglieder:

RM Böcker-Riese, Hannelie

RM Borghoff, Norbert

RM Braun, Stefan

RM Goß, Andrea

RM Gövert, Thorsten

RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike

RM Smyczek, Olaf

RM Teckentrup, Heino

RM Wessler, Andreas

SB Braune, Daniela

SB Juppe-Thomas, Petra

SB Schnitker, Bernhard

Vertreter der Schulen:

Frau Dauk, Gabriele

Herr Maron, Dr. Wolfgang

Herr Meyer, Holger

Vertreter der Kirchen:

Herr Fleiter, Michael Diakon

Herr Jewanski, Markus

Vertr. f. Herrn Pfarrer Ehrenberg, Thomas

Es fehlte entschuldigt:

Herr Lang, Hans-Jürgen

Bau-, Planungs- und Strukturausschuss

1. stellv. Vorsitzender:

RM Brune, Walter

Mitglieder:

RM Grothues, Klaus

Vertr. f. RM Eilhard-Adams, Maria

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Schlieper, Konrad

ab 17:52 Uhr, P. 3 tlw.

RM Scholz, Gerhard

RM Schulze-Dasbeck, Swen

RM Wickenkamp, Alfons

RM Winkelhorst, Rudolf

SB Hille-Nuphaus, Andrea

SB Schütte, Birgit

Vertr. f. SB Thomas, Dr. Günter

SB Weinekötter, Oliver

Vertr. f. RM Weinekötter, Wilhelm

Es fehlten entschuldigt:

RM Gappa, Markus

RM Smyczek, Jan

Baubegleitende Arbeitsgruppe Sekundarschule

Vorsitzender:

BM Thegelkamp, Christian

von der Politik:

RM Braun, Stefan

Vertr. f. RM Eilhard-Adams, Maria

RM Brune, Walter

RM Goß, Andrea

RM Rühl, Jürgen

RM Schlieper, Konrad

Vertr. f. RM Smyczek, Jan

SB Weinekötter, Oliver

Vertr. f. RM Gregor, Jens

Vertreter der Schulen:

Herr Maron, Dr. Wolfgang

Frau Dauk, Gabriele

Elternvertreter:

Frau Löppenberg, Friederike

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Wehmeyer, Mathias

Herr Bierwagen, Guido

Frau Konert, Annette

Herr Schnitker, Stefan

Herr Sunder, Roman

Her Westbomke, Wilhelm

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herren Borgmann u. Sickmann, Frau Koch, Architektengemeinschaft

zu P. 3

Herr Rinsdorf, Architekt, Lippstadt

zu P. 3

Tagesordnung:

(öffentlich)

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Sekundarschule: Bau, Umbau und Erweiterung

Ende der gemeinsamen Sitzung von SKA; BPA und BAGS

öffentlich

1 Begrüßung

Zur gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses und der Baubegleitenden Arbeitsgruppe Sekundarschule war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende des SKA begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende des SKA schlug vor, dass er die Leitung der gemeinsamen Sitzung übernehme und ließ darüber abstimmen.

Beschluss:

Die Leitung der gemeinsamen Sitzung des SKA, BPA und der BAGS übernimmt der Vorsitzende des SKA, RM Rühl.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde die Sachkundige Bürgerin, Birgit Schütte, vom stellv. Ausschussvorsitzenden des BPA gemäß § 58 Abs. 2, Satz 1 i.v.m. § 67 Abs. 3 GO eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Sekundarschule: Bau, Umbau und Erweiterung

Der Rat der Gemeinde Wadersloh hat am 20.04.2016 das Raumprogramm der Sekundarschule beschlossen. Auf Grundlage dieses Beschlusses kann nun die weitere Planung hinsichtlich der erforderlichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am Standort Winkelstraße erfolgen.

Die Verwaltung hat mit Architekturbüros Gespräche über den zukünftigen Raumbedarf und die Ertüchtigung des Standorts Winkelstraße als Sekundarschulstandort geführt. Folgende Büros haben auf der Grundlage der baulichen Gegebenheiten Konzepte bzw. Vorentwürfe für die Umsetzung des Raumprogramms erarbeitet:

Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch, Beelen/Warendorf
Architekturbüro Rinsdorf Ströcker, Lippstadt

Beide Büros sind mit der Planung von Schulbauten vertraut und haben bereits Erweiterungs- und Umbau/Schulbauprojekte in der Region erfolgreich umgesetzt.

Weitere Beratungen werden in der Baubegleitenden Arbeitsgruppe am 23.05.2016 sowie im Hauptausschuss am 08.06.2016 erfolgen.

Bevor die Architekten ihre Entwürfe vorstellten, gab BM Thegelkamp einen kurzen Sachstandsbericht. Im September 2014 seien im Rahmen eines Projekttagess die möglichen Standorte der zukünftigen Sekundarschule vorgestellt und beleuchtet worden, so BM Thegelkamp. Es habe folgende Alternativen gegeben:

Variante 1: Schule an zwei Standorten

Variante 2: Sekundarschule komplett am Schulkamp

Variante 3: Sekundarschule komplett an der Winkelstraße.

Variante 2 sei als ungünstiger und nicht umsetzbarer Standort ausgeschlossen worden (zu wenig Erweiterungsflächen). Variante 3 sei der Variante 1 aus zwei Gründen klar vorgezogen worden: Zum einen sprachen viele Argumente für einen Standort und zum anderen sei auf die Nutzungsjahre umgerechnet (Abschreibung, Zinslast, Bewirtschaftungskosten) die Gesamtsituation bei einem Standort (Winkelstraße) günstiger, solange die Gesamtinvestition den sogenannten „break-even-point“ von ca. 5.800.000,00 € Investitionssumme nicht überschreite. Seit den Modellrechnungen Mitte 2014 seien inzwischen zwei Jahre vergangen, so BM Thegelkamp. Die Kostensituation habe sich seitdem deutlich verändert. Der „break-even-point“ liege mittlerweile bei ca. 6.100.000,00 €. In dem Zusammenhang wies der Bürgermeister auf die Steigerung der allgemeinen Baukosten von ca. 5 % - 10 % pro Jahr sowie die Steigerung der Baukosten aufgrund der Energieeinsparverordnung um ca. 15 % - 20 % hin. Somit ergebe sich gegenüber den ersten Berechnungen eine Kostensteigerung um ca. 25 %.

Des Weiteren konnte Mitte 2014 lediglich mit allgemeinen Angaben über benötigte Flächen und Nutzungen sowie entsprechende Quadratmeter gerechnet werden. Zu dem Zeitpunkt lagen noch keine pädagogischen Konzepte und Raumprogramme vor, so BM Thegelkamp. Zudem sei die Anzahl der zu erwartenden Lehrer ebenfalls nicht bekannt gewesen. Es wurde also allgemein schlicht mit benötigten Flächen in Quadratmetern gerechnet und innere, bauliche Notwendigkeiten waren nicht bekannt und konnten somit nicht vollumfänglich berücksichtigt werden.

Unter diesen gesamten Rahmenbedingungen, so BM Thegelkamp, würden nunmehr die beiden Planer bzw. Planungsgemeinschaften ihre Ideen und Skizzen präsentieren. Zunächst lege die Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch und anschließend das Architektenbüro RSA Rinsdorf Ströcker die Vorstellungen dar. Diese beiden Büros seien bewusst ausgewählt worden, weil sie im regionalen Umfeld im Schulbau bereits aktiv seien.

Die jeweilige Vorstellung solle zunächst 30 Minuten umfassen und anschließend stünden die Planer weitere 30 Minuten für Fragen zur Verfügung. Er schlage vor, dass sich zunächst der SKA, der BPA und die BAGS ein Bild machen und in dieser Sitzung noch keine Beschlussempfehlung aussprechen würden. BM Thegelkamp regte an, die Planungsentwürfe zusätzlich in den Fraktionen zu beraten, um so eine gute und ausgewogene Entscheidung im HA am 08.06.2016 sowie abschließend im Rat am 22.06.2016 treffen zu können. Schließlich sei dieses Thema von existenzieller Bedeutung für die Sicherung des Schulstandortes, auch im Kontext zu Schulen in den Nachbarkommunen.

Zunächst stellte Herr Borgmann von der Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch den Entwurf des Um- und Erweiterungsbaus der Sekundarschule anhand einer Power-Point-Präsentation vor, der dieser Niederschrift einschließlich der Kostenschätzungen als Anlage beigefügt ist.

RM Winkelhorst erkundigte sich, ob auch eine Leicht- bzw. Modulbauweise in Betracht gezogen werde. Er gehe davon aus, so Herr Borgmann, dass eine Modulbauweise am Ende nicht wirklich günstiger sei. Sie könne aber evtl. zur Zeiteinsparung führen. Dies sei jedoch in einem nächsten Planungsschritt abzuwägen.

RM Braun bat um Auskunft, ob es beabsichtigt sei, dass alle Schüler zukünftig mit dem Aufzug fahren sollen. Es sei eine klassische Aufzugskabine mit Schüsselschalter geplant, führte Herr Borgmann aus. Diese werde entsprechend behindertengerecht gebaut. Er könne sich vorstellen, dass lediglich die integrativen Schüler sowie ihre Betreuer einen Schlüssel erhalten würden.

Erfahrungsgemäß erlebe man bei Sanierungen von Altbauten oft Überraschungen, so RM Brune, der stellv. Vorsitzende des BPA. Er erkundigte sich, wie groß schätzungsweise der Anteil an schlechter Bausubstanz sei. Die Räume im Altbau würden weitgehend in ihrem jetzigen Stand belassen, erläuterte Herr Borgmann. Lediglich eine Überarbeitung der Akustik und ein neuer Anstrich seien vorgesehen. Da keine grundlegenden Änderungen im Gebäudebestand geplant seien, sei das Risiko überschaubar.

Ihm sage die zweite, ein wenig aufgestockte Version mit Aufzug zu, so RM Schlieper. Er fragte an, von welchen Flächengrößen ausgegangen werde. Die Klassenräume im Bestand seien etwa 60 qm bis 65 qm groß, so Herr Borgmann. In gleicher Größe werde die Sekundarschule um neue Räume ergänzt. Die Differenzierungsräume verfügen über etwa 32 qm Fläche und die Fachräume über ca. 70 qm bis 80 qm. Die Planung weiche geringfügig vom pädagogischen Konzept ab, alle Nebenräume (z. B. Putzmittelräume, Flure, Teeküchen usw.) lassen sich jedoch gut in dem Konzept unterbringen.

Ob die Bauzeit eingehalten werden könne, fragte RM Winkelhorst. Dies sei möglich, so Herr Borgmann, wenn die zeitlichen Vorgaben der Verwaltung stringent eingehalten würden.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob energetische Sanierungsmaßnahmen geplant seien. Die Bereiche, die baulich nicht verändert würden, so Herr Borgmann, würden auch nicht energetisch aufgewertet. Durch Umbaumaßnahmen seien jedoch 50 % der Fassadenfläche abgedeckt. Wichtig sei es, dass in die Anlagentechnik investiert werde, wie z.B. bei der schon geplanten Umsetzung der neuen Heizungsanlage.

Des Weiteren erkundigte sich RM Teckentrup, ob durch die Campuslösung das pädagogische Vorhaben gut umsetzbar sei. Dies bejahte Herr Borgmann. Weiterhin fragte RM Teckentrup an, ob die DIN 18040 für Inklusion beachtet werde und ob diese in den alten Räumen Berücksichtigung finden würde. Die DIN 18040 werde beachtet, so Herr Borgmann. Sie sei ohne nennenswerte Anforderungen erreichbar.

RM Böcker-Riese bat darum, den Bereich Mensa und Pausenhalle näher zu erläutern. Das Raumprogramm sehe einen Flächenansatz von 360 qm für den Bereich vor, so Herr Borgmann. Im Endausbau der Schule gehe man von 18 Klassenräumen à ca. 25 Kinder pro Klasse aus. Alle ca. 500 Schüler würden nicht gemeinsam zu Mittag essen. Es sei geplant, dass mittags in zwei Gängen die Schüler versorgt würden. Insofern sei eine Mensa mit einer reinen Nutzfläche von 250 qm notwendig. Für die weitere Detailplanung sei entscheidend, welche Küche zum Tragen käme. Bei einer Verteilerküche sei z. B. nur eine geringe Nebenfläche für den Küchenbedarf notwendig. Herr Borgmann könne sich allerdings z. B. gut vorstellen, ein Schüler- bzw. und Elterncafé anzubieten, so dass die Schüler auf Dauer und nach Bedarf morgens vor Schulbeginn auch frühstücken könnten. Dafür sei jedoch eine entsprechend größere Fläche einzuplanen.

RM Grothues erkundigte sich, welche Projekte das Planungsbüro in der näheren Umgebung bereits umgesetzt hätte. Herr Borgmann teilte mit, dass sie die Grundschule in Beelen geplant hätten, die in das Gebäude der ehemaligen Hauptschule umgezogen sei. Die Grundlagen seien dort ähnlich wie in Wadersloh. Weitere Referenzen seien z. B. Mensen an Schulen in Beckum und Warendorf. Zudem habe das Planungsbüro den Altbau des Johanneums in Wadersloh umgebaut und den Bau der Mensa am Johanneum geplant und umgesetzt.

Des Weiteren fragte RM Grothues an, ob während des Um- und Erweiterungsbaus der laufende Schulbetrieb gewährleistet sei. Der Schulbetrieb sei über die Zweigliedrigkeit realisierbar. Zudem lasse sich auch der Unterricht über unterschiedliche Bauabschnitte planen.

RM Borghoff bat um Auskunft, ob zukünftig an der Bushaltestelle mit einem erhöhten Unfallrisiko zu rechnen sei. Davon sei nicht auszugehen, so Herr Borgmann, da die Situation in dem Bereich nicht verändert werde.

Auf Nachfrage von RM Dr. Keitlinghaus erläuterte Herr Borgmann die Planungen des Treppenhauses unter Berücksichtigung des Brandschutzes.

Im Anschluss stellte Herr Rinsdorf vom Architekturbüro Rinsdorf Ströcker seine Planungen anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist, vor.

RM Böcker-Riese erkundigte sich nach der Fläche für die Aula bzw. Pausenhalle. Durch einen Erweiterungsbau der Mensa könne dieser Bereich auch als Aula genutzt werden, so Herr Rinsdorf.

Auf Nachfrage von RM Borghoff erläuterte Herr Rinsdorf, dass in der Bausumme ein Aufzug nicht eingerechnet sei. Dafür seien ca. 50.000,00 € zusätzlich zu veranschlagen.

RM Grothues erkundigte sich nach weiteren Objekten des Planungsbüros in der näheren Umgebung. Er betreue z. B. den Bau der Schule in Lippetal, so Herr Rinsdorf.

RM Smyczek fragte an, wo sich die Schüler während des Schulbetriebes aufhalten könnten und ob Flächen für Gruppenarbeiten im Freien eingeplant seien. Das Erdgeschoss diene für den Ganztagsbereich und habe eine Verbindung zum Außenbereich, so Herr Rinsdorf. Der Entwurf basiere auf dem festgelegten Raumprogramm. Weitere Änderungswünsche könnten nach diesem ersten Entwurfsstand eingeplant werden.

Da die Planungen des Erdgeschosses keine Klassenräume vorsehen würden, erkundigte sich SB Braune, wie Kinder mit Behinderungen die Klassenräume im Obergeschoss erreichen könnten. Es sei dem Klassenverbund nicht dienlich, so Herr Rinsdorf, wenn im Erdgeschoss eine Integrationsklasse eingerichtet werde. Daher sehen die Planungen die Klassenräume auf einer Ebene im Obergeschoss vor. Diese würden ggf. mit dem Aufzug erreicht.

Nachdem keine weiteren Fragen vorgetragen wurden, erkundigte sich der SKA-Vorsitzende, ob die Ausschussmitglieder einverstanden seien, dass in dieser Sitzung noch keine Empfehlung ausgesprochen, sondern eine Entscheidung erst im Hauptausschuss bzw. im Rat getroffen werde.

RM Luster-Haggenev war der Meinung, dass nunmehr weiterer Beratungsbedarf in den Fraktionen bestehe und bat darum, die Präsentationen der Niederschrift beizufügen sowie vorab per E-Mail den Fraktionen zuzusenden. Die Entscheidung sollte im Hauptausschuss und Rat getroffen werden, nachdem sich die Baubegleitende Arbeitsgruppe Sekundarschule zunächst noch einmal mit dem Thema auseinandergesetzt habe.

Diese Ansicht vertrat auch RM Smyczek.

RM Winkelhorst schlug vor, die Hauptschule zu besichtigen.

RM Luster-Haggenev regte an, die nächste Sitzung der Baubegleitenden Arbeitsgruppe Sekundarschule dann doch gleich in der Hauptschule tagen zu lassen. Dies sicherte BM Thegelkamp zu.

Der SKA-Vorsitzende erkundigte sich nach dem Meinungsbild der Schulleiter. Herr Dr. Maron teilte mit, dass es ihm ein Anliegen sei, die vielen interessanten Aspekte zunächst in Ruhe anzuschauen, um sich dann eine eigene Meinung bilden zu können. Die verabredete Vorgehensweise fand er gut. Dieser Aussage schloss sich auch Frau Dauk an.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anlage 1: Power-Point-Präsentation der Architektengemeinschaft Borgmann-Sickmann-Koch

Anlage 2: Kostenschätzung mit Aufzug

Anlage 3: Kostenschätzung ohne Aufzug

Anlage 4. Power-Point-Präsentation des Architekturbüros Rinsdorf Ströcker

Ende der gemeinsamen Sitzung von SKA, BPA und BAGS: 19:08 Uhr

Jürgen Rühl
Vorsitzender (SKA)

Walter Brune
1. stellv. Vorsitzender (BPA)

Angelika König
Schriftführerin